



PARADISE HARBOUR

ANLANDUNG AM ANTARKTISCHEN KONTINENT

Text und Fotos von Katharina Kreissig

Paradise Harbour oder Paradise Bay ist eine geschützte Bucht am antarktischen Festland, die auf deutsch häufig **Paradiesbucht** genannt wird. Die spektakuläre Landschaft und die Möglichkeit, den **antarktischen Kontinent** zu betreten, machen Paradise Harbour zu einem außerordentlich beliebten Ziel für Antarktisreisende.

Bei guten Wetter- und Eisbedingungen kann in der Bucht eine Zodiactour unternommen werden, bei der man Gletscher und Eisberge aus der Nähe bewundern kann. Nicht selten rasten Krabbenfresserrobben auf Eisschollen und Weddellrobbe liegen am Strand. Sichtungen von Zwergwalen, Buckelwalen und Schwertwalen sind möglich. An einer steilen Felswand nisten Königskormorane. Gelbe und orange-farbene Flechten der Arten *Xanthoria* und *Caloplaca* überziehen die Felsen. Antipodenseeschwalben gehen in der Bucht auf Krillfang, auch unsere heimische Küstenseeschwalbe kann gesichtet werden. Einige Nester von Eselspinguinen befinden sich in der Umgebung der Gebäude der argentinischen Station **Almirante Brown** (64°53'S, 62°52'W).



Eine Krabbenfresserrobbe sonnt sich auf einer Eisscholle.

Die 1952 gegründete Station war die erste Basis Argentiniens auf dem antarktischen Festland. Im April des Jahres 1984 wurde die Station durch ein Feuer zerstört. Es handelte sich um Brandstiftung eines Stationsmitgliedes, der Stationsarzt wollte durch diese Verzweiflungstat einer weiteren Überwinterung entgehen. Die Station ist inzwischen zum größten Teil wieder aufgebaut und ist im Sommer besetzt, aber die Auswirkungen des Feuers sind noch an einigen Stellen sichtbar.

Zur Namensgebung der Station: Der gebürtige Ire William Brown (1777-1857), im Spanischen Guillermo Brown, gründete die argentinische Marine und wurde ihr erster Admiral. Durch seine Erfolge im Kampf Argentiniens um Unabhängigkeit von Spanien und im Krieg gegen Brasilien erlangte er großen Respekt. Er starb in Buenos Aires und ist dort auf dem Friedhof Recoleta bestattet.

Bei der Einfahrt in die Paradiesbucht kann man eine weitere Station sehen, es ist die chilenische Station **Gonzáles Videla** am **Waterboat Point** (64°49'S, 62°51'W). Heute wird sie unregelmäßig im Sommer genutzt. Errichtet in den 50er Jahren, wurde sie nach Gabriel Gonzáles Videla (1898-1980) benannt, der von 1946-1952 chilenischer Präsident war und in den 40er Jahren der Antarktis einen Besuch abstattete—als erstes Staatsoberhaupt weltweit. Der Waterboat Point war in den Jahren 1921-22 Standort der kleinsten und wohl enthusiastischsten Überwinterungsmannschaft aller Zeiten: die beiden jungen Biologen T. W. Bagshawe und M.C. Lester lebten zur Erforschung von Pinguinen in einem kleinen Wasserboot.



Zodiactour entlang der Abbruchkante eines Gletschers



Die argentinische Station Almirante Brown auf dem Kontinent